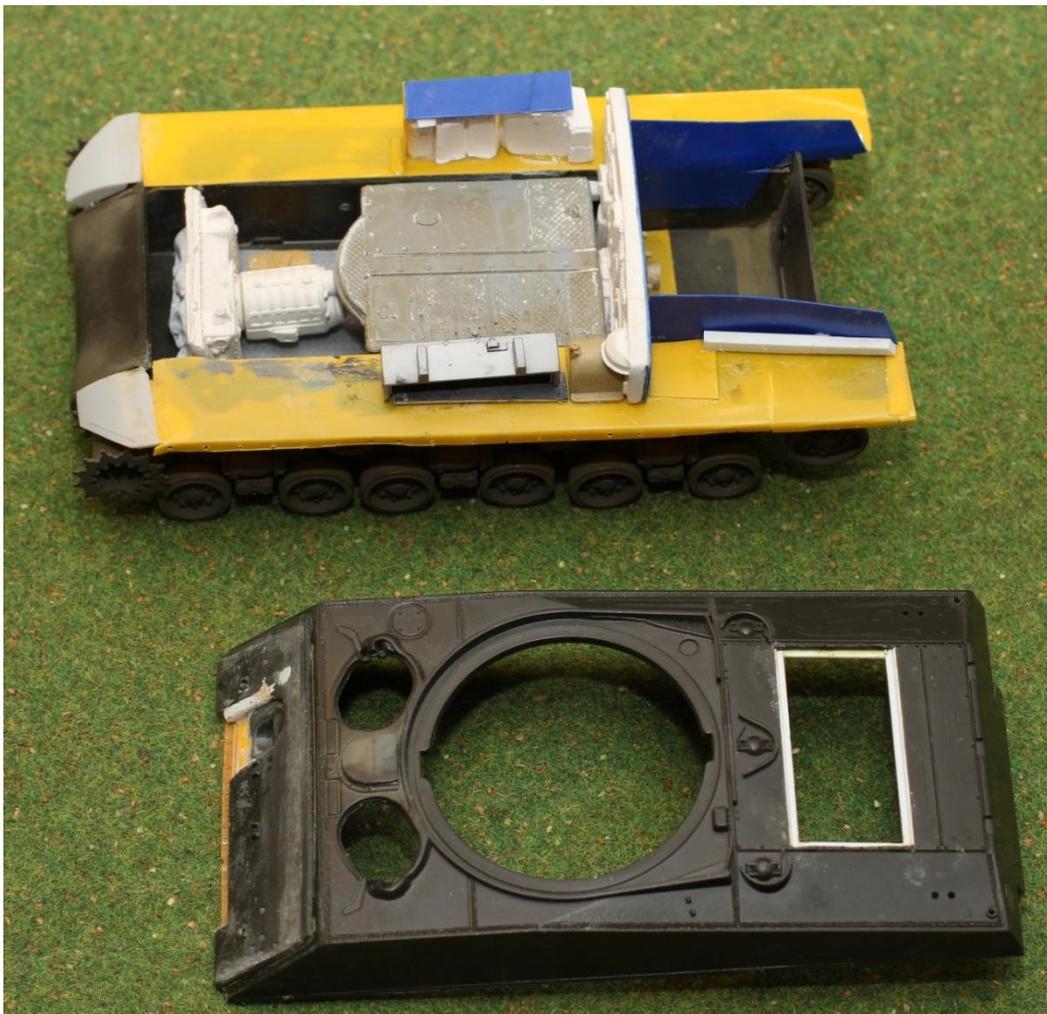


M4A43E8 mit Zusatzpanzerung aus Italeri und Verlinden Resten

Beim Stöbern hab ich in der Restekiste ein paar Brocken gefunden, die man zu einem späten Sherman friemeln konnte. Es lässt sich aus altem Schrott leicht neuer Schrott bauen. Nichts Besonderes. Kein Dragon kein Tasca sondern eine uralte Italeri Wanne nebst Turm mit einem HVSS Fahrwerk, dass von Verlinden stammt oder von Ironside. Lasst sich leider nicht mehr genau bestimmen. Wer mich kennt, der weiß, erstens ist der Panzer hin oder ausrangiert und zweitens ist alles Low-Tech plus einem Frühstücksbrettchen.

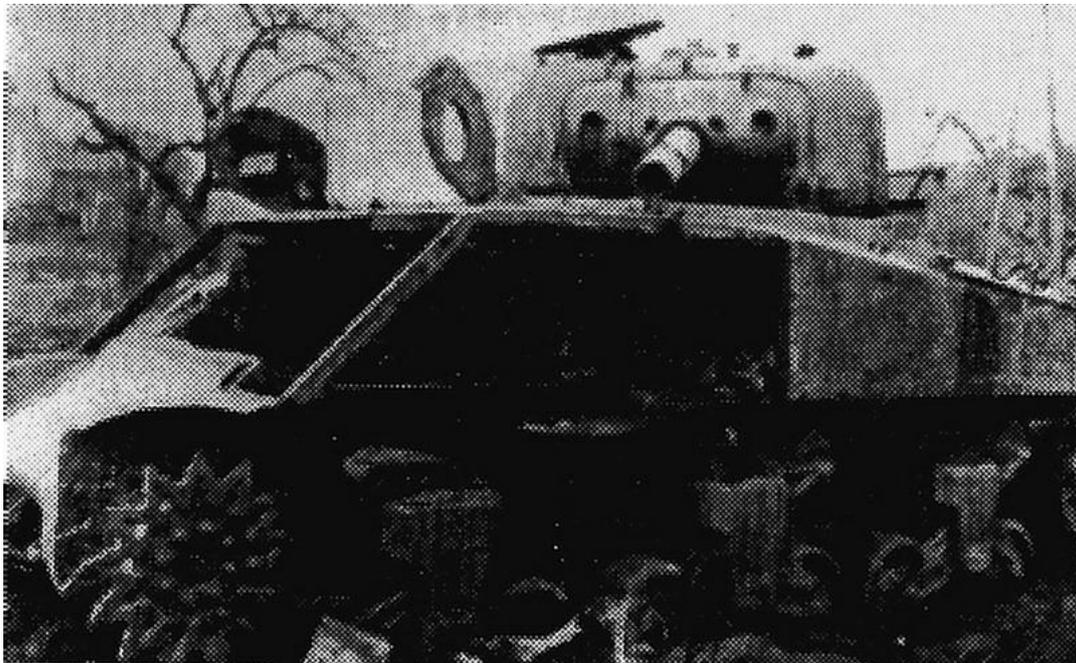
Die Fummelei mit dem Resinfahrwerk hab ich nicht dokumentiert. War vor zwanzig Jahren, da gab es noch keine Digitalfotografie. Also her mit den Klebern. Die Innereien sind „Keramin“- Abgüsse. Entstanden auch vor Jahren und wurden nicht weggeschmissen.

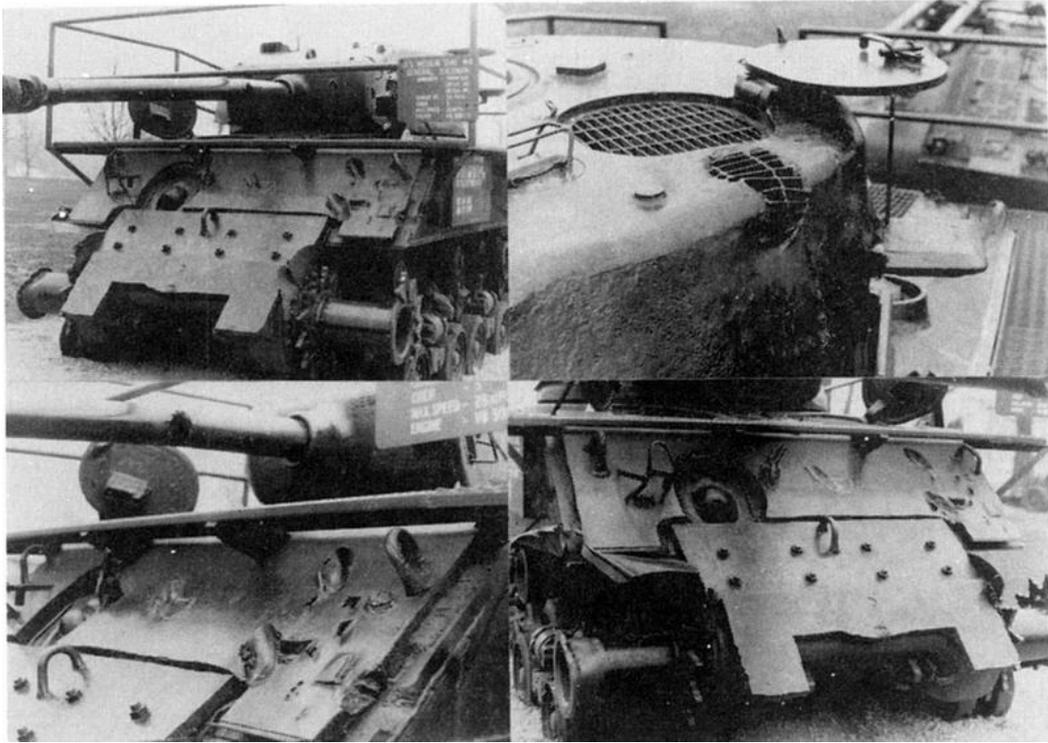


Zeit das Originalfahrzeug vorzustellen:

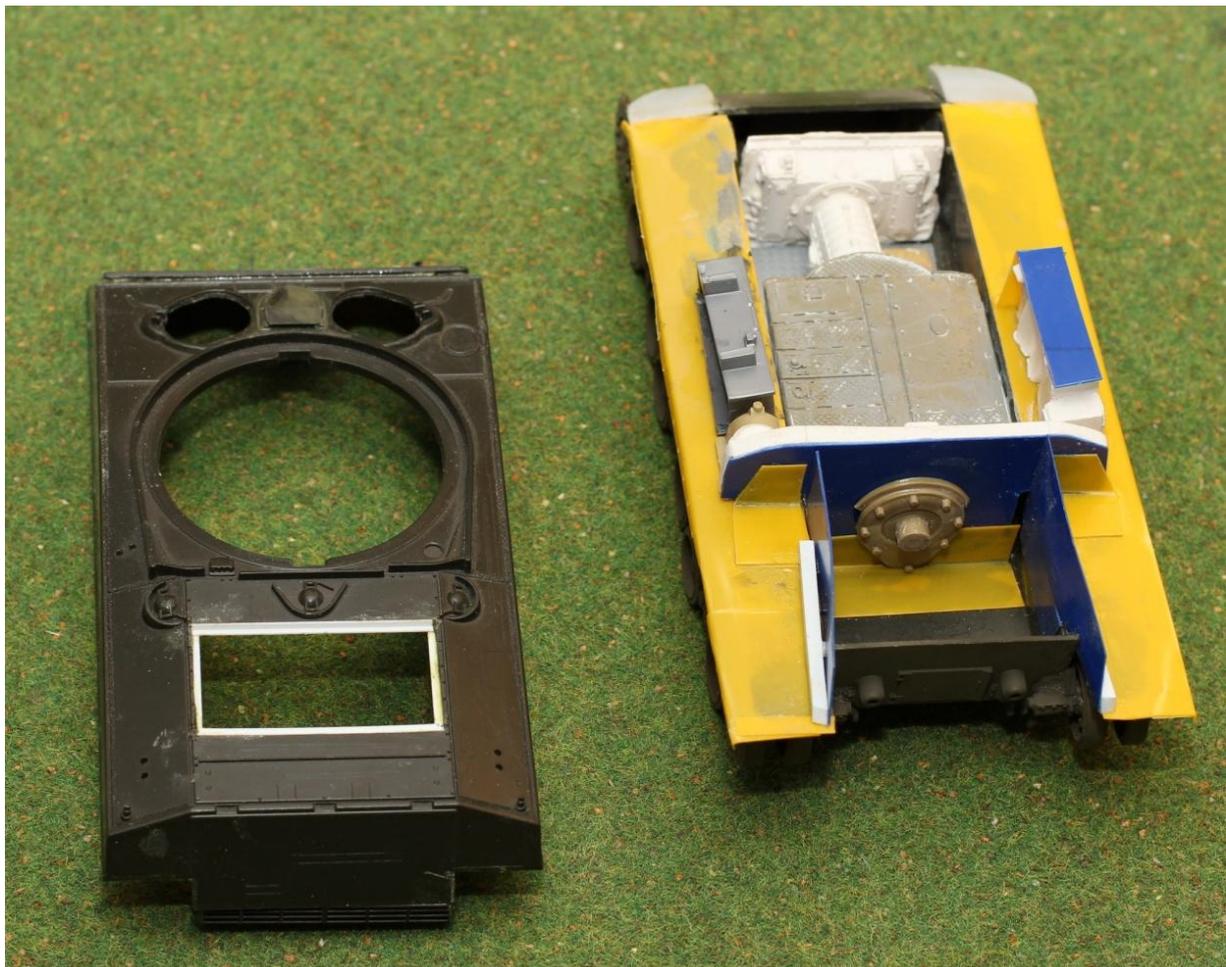
Auf Geheiß von General Patton wurden im Spätjahr 1945 einige Easy Eight mit zusätzlichen Panzerplatten versehen. Die Zusatzplatten wurden mit Schneidbrennern grob aus ausgefallenen Shermans herausgeschnitten.

In den AFV-news (AFV ASSOCIATION) VOL 25 NO.2, VOL 29 No.3 und VOL 36 No.1 finden sich zu diesem Thema interessante Artikel und Bilder.

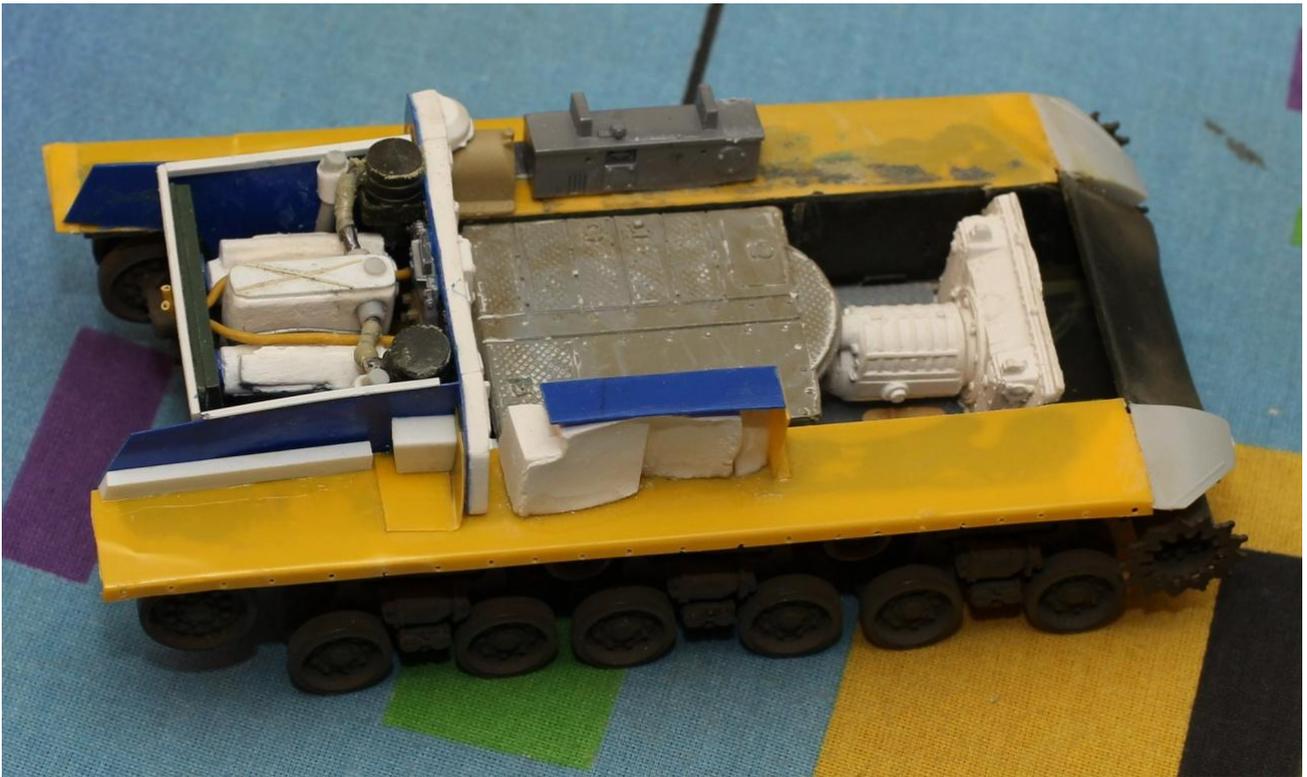




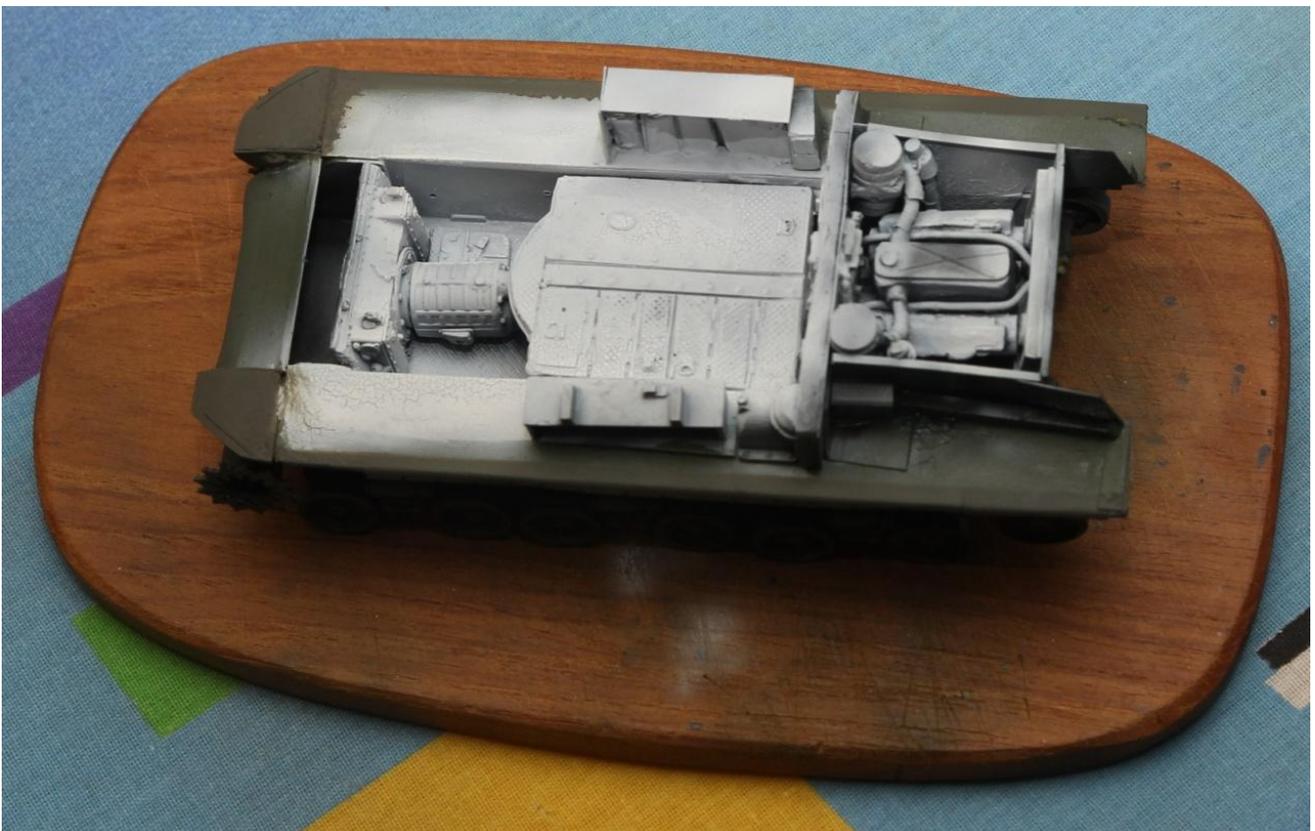
Mir schwebte eine Schrottplatzscene vor und so öffnete ich den Motorraum. Ein Vorteil des Italeri- Kits sind die durchbrochenen Motor- Abdeckgitter.



Aus ein paar Keramin Blöcken und Plastik Sheet wurde ein Motor gebaut, eine Lüfter Kulisse und diverse Innereien. Bilder dazu fand ich im Web.



Ein bisschen Farbe lässt alles etwas besser erkennen. Die Seitenkonsolen sind grob und vereinfacht dargestellt. Man wird von ihnen später wenig sehen.



Die Wanne ist aufgeklebt, dabei musste ich feststellen, dass das verbaute Gitter am Heck eher zu einem Nachkriegs- Panzer passt.



Hier das geänderte Gitter.



Eigentlich ist die Drehbühne für den Richtschützen am Drehkranz des Turms befestigt. Hab ich mir aber geschenkt, da der Turm eh fest eingeklebt wird. Das Teil wurde darum fest auf den Wannenboden geleimt.



Den Turm drauf und schon mal nach einer Grundplatte gesucht. Nun kann man schöne teure Sockel erwerben, die in vielen Fällen das Modell überstrahlen. „Not with me!“ Ein hölzernes Frühstücksbrettchen tut es auch. Erste Stellprobe!



Das erste Brettchen war etwas zu klein. Das hier passt eher. Die Restekiste enthielt noch einige mehr oder weniger missglückte Abgüsse und Fahrwerksteile, die mir gerade recht kamen.



Hier ist die Grundplatte schon mal dunkel lasiert. Eingefärbter Sand und Streumaterial sind mit verdünntem und ebenfalls gefärbtem Weißleim aufgebracht. Erste schüchterne Gebrauchsspuren auf dem Fahrzeug mittels Deckfarben verteilt. „Nix MIG!“ Rost stammt auch aus dem Schulmalkasten.



Zeit für Kleinteile: Luken, Klappen, Halterungen usw.



Nachdem alles montiert ist, wird das Modell mit Streumaterial „eingegraben“. Wenn eine so schwere Kiste lange auf unbefestigtem Boden steht, sinkt sie unweigerlich ein wenig ein.



Ich dachte mir, eine Leiter auf jeder Seite bindet den Panzer noch mehr in das Gelände ein. Hier eine Anlegeleiter auf der linken Seite.



Für die rechte Seite spendierte ich eine kleine Bockleiter.



Quellen und Fotos: AFV-news (AFV ASSOCIATION) VOL 25 NO.2, VOL 29 No.3 und VOL 36 No.1